***Lerntherapie***

**Lerntherapie** ist eine spezielle [pädagogisch-psychologische](https://de.wikipedia.org/wiki/P%C3%A4dagogische_Psychologie) Förderung für Menschen mit Lern- und Leistungsstörungen (LLS). Je nach Ausbildung und persönlicher Neigung integriert der Lerntherapeut Elemente aus der Gesprächs-, Verhaltens- und Gestalttherapie, der [Heilpädagogik](https://de.wikipedia.org/wiki/Heilp%C3%A4dagogik), [Ergotherapie](https://de.wikipedia.org/wiki/Ergotherapie) und [Kinesiologie](https://de.wikipedia.org/wiki/Kinesiologie), speziellen PC-Lernprogrammen sowie Methoden, die sich gezielt in diagnostisch begründeten, themenzentrierten Arbeitsdialogen auf die Auseinandersetzung mit den zu erlernenden Inhalten konzentrieren. Die Vielfalt der Vorgehensweisen orientiert sich an den Lernvoraussetzungen des Kindes, seinen Bedürfnissen, Schwierigkeiten und Stärken sowie an den gesetzten Zielen. Da Lerntherapie vom allgemeinen Ansatz her eine sehr individuelle Lehr- und Lernform ist, findet sie in [Einzelförderung](https://de.wikipedia.org/wiki/Einzelf%C3%B6rderung) oder in Kleinstgruppen statt.

Bei den angebotenen Formen von Lerntherapie handelt es sich um ein weites Feld. Viele der Methoden und Ansätze sind nicht miteinander kombinierbar und schließen sich gegenseitig aus – je nach theoretischer und methodischer Orientierung der Instituts oder der Therapiepraxis. Eltern und Lehrer haben hier eine besondere Verantwortung, sich genau darüber zu informieren und abzuwägen, welche Lerntherapie für ein bestimmtes Kind und für die besondere Lernproblematik in Frage kommt (siehe auch: [Qualitative Diagnostik](https://de.wikipedia.org/wiki/Dyskalkulie#Qualitative_Diagnostik)).

**Unterschiede zur Nachhilfe**

Nachhilfe eignet sich für Schüler mit Wissenslücken in einzelnen Fächern, hervorgerufen durch versäumten [Unterricht](https://de.wikipedia.org/wiki/Unterricht), eine „faule Phase“ oder einen Wechsel in eine leistungsstärkere Klasse. Lerntherapie ist eine außerschulische Förderung für Schüler, die gravierende Schwierigkeiten im [Lesen](https://de.wikipedia.org/wiki/Lesen), [Schreiben](https://de.wikipedia.org/wiki/Schreiben), [Rechnen](https://de.wikipedia.org/wiki/Rechnen) oder der [Konzentration](https://de.wikipedia.org/wiki/Konzentration) haben, oder die unter [AD(H)S](https://de.wikipedia.org/wiki/AD%28H%29S) leiden. Bei ihnen ist ein Grundverständnis nachweislich nicht oder nur unzureichend vorhanden und kann nur langsam aufgebaut werden. Es gibt u.U. das Phänomen, z.B. bei [Dyskalkulie](https://de.wikipedia.org/wiki/Dyskalkulie) oder bei der [Legasthenie](https://de.wikipedia.org/wiki/Legasthenie), dass Kinder zwar gute Noten erreichen, trotzdem aber keinerlei inhaltliches Verständnis für den Stoff besitzen. Eine Nachhilfe müsste in solchen Fällen bei jedem neuen Thema ganz von vorn beginnen, ohne tragfähige Grundlagen unterstellen zu können. Eine lerntherapeutische Förderung schafft im Unterschied zur Nachhilfe grundlegende inhaltliche und psychische Voraussetzungen für einen Neuanfang im [Lernen](https://de.wikipedia.org/wiki/Lernen). Lerntherapie beruht auf einer individuellen Diagnostik, die die besonderen Schwierigkeiten des Kindes aufgreift, um daran zu arbeiten. Sie macht sich nicht vom aktuellen Schulstoff abhängig, kooperiert aber mit den Lehrkräften. Psychoneurotische Sekundärproblematik und soziale Integrationsprobleme müssen in der Lerntherapie – insbesondere in ihrem speziellen Zusammenhang zur Lernproblematik – mit berücksichtigt und mit aufgearbeitet werden. Nur Methoden, die auf die Individualität und die speziellen – auch auf die über das reine Stoffverständnis hinausgehenden – Probleme des einzelnen Klienten abgestimmt sind, können im Unterschied zu Nachhilfe, die sich überwiegend am Schulstoff orientiert, als lerntherapeutisch betrachtet werden.

**Qualifikation von Therapeuten**

Qualifizierte Lerntherapeuten sollten umfassende Kenntnisse in ihrem Fachgebiet (Legasthenie/Lese-Rechtschreibschwäche, Dyskalkulie, AD(H)S u.a.) besitzen und auch nach ihrer Ausbildung regelmäßig an verschiedenen Fortbildungen bei qualifizierten Instituten und Universitäten teilnehmen. Hierzu gehört auch die Gewährleistung externer Supervision.

Die anzuwendenden therapeutischen Methoden sind entsprechend einer individuellen Diagnose anzuwenden. Maßstab für Inhalt und Verlauf ist das Lernstörungsbild des jeweiligen Klienten. Ein guter Lerntherapeut erkennt, wenn weitere Hilfe von anderen Fachkräften erforderlich ist (Kinderarzt, Psychotherapeuten, Logopäden, Ergotherapeuten und andere) und zieht diese hinzu oder verweist dorthin.

Der Begriff „Lerntherapeut“ ist in Deutschland nicht gesetzlich geschützt. Seriöse Lerntherapeuten sind somit von vornherein gezwungen, durch ihre Argumente in der Sache, ihr Auftreten, ihre authentische Selbstdarstellung und ihre Arbeit zu beweisen, dass sie zweckmäßig und erfolgreich arbeiten. Für die Klienten der Lerntherapeuten bzw. für die Eltern der Klienten besteht zugleich die permanente Anforderung, Argumente der Lerntherapeuten vor und bei Beginn sowie während der Therapie ständig zu beurteilen und abzuwägen, um Misserfolge und Enttäuschungen zu vermeiden.[[1]](https://de.wikipedia.org/wiki/Lerntherapie#cite_note-1)

Sofern Lerntherapeuten selbst diagnostizieren oder Krankheiten bzw. Störungen behandeln, bedürfen sie nach [§ 1](http://www.gesetze-im-internet.de/heilprg/__1.html) [Heilpraktikergesetz](https://de.wikipedia.org/wiki/Heilpraktikergesetz) einer [Approbation](https://de.wikipedia.org/wiki/Approbation_%28Heilberufe%29) bzw. einer [Heilkundeerlaubnis](https://de.wikipedia.org/wiki/Heilpraktiker) nach dem Heilpraktikergesetz.

**Literatur**

* A. Metzger: *Lerntherapie in Theorie und Praxis* Haupt Verlag AG, [ISBN 978-3-258-07293-7](https://de.wikipedia.org/wiki/Spezial%3AISBN-Suche/9783258072937)
* A. Metzger (Hrsg.): *Lerntherapie. Wege aus der Lernblockade – Ein Konzept.* Haupt Verlag AG, [ISBN 3-258-06400-8](https://de.wikipedia.org/wiki/Spezial%3AISBN-Suche/3258064008)
* Ruth Sutter: *Lerntherapie in der Praxis.* Haupt Verlag AG, [ISBN 3-258-06609-4](https://de.wikipedia.org/wiki/Spezial%3AISBN-Suche/3258066094)
* Ulrich Hain: *Familiendynamik bei Belastung durch umschriebene Lern- und Leistungsstörungen*Familiäre Bedingungen der Bewältigung dyskalkulatorische Entwicklungsstörungen bei Mädchen und Jungen. 1. Auflage 2008, 322 Seiten, gebunden, V&R unipress Verlag, [ISBN 978-3-89971-457-9](https://de.wikipedia.org/wiki/Spezial%3AISBN-Suche/9783899714579)
* S. Galonska, B. Stelzer: *INTERDIKK – Interdisziplinäre Diagnostikkarte für Kinder; 1997-2013* Herausgeber: IigEL, Institut für ganzheitliche Entwicklungsförderung und Klinische Lerntherapie; Vertrieb: Über die Autoren erreichbar unter www.iigel.de; es handelt sich um ein digitales Buch auf CD-ROM, das mit dem beigefügten dongle entschlüsselt wird.